

DIE REPORTAGE

Einen Tritt ans Auge steckt man weg

KARATE: Südwestdeutsche Meisterschaft in Kaiserslautern – Kumite-Titel für Andreas Werman

VON UNSEREM MITARBEITER
PETER KNICK

► Über 300 Karatekämpfer haben am Sonntag in Kaiserslautern an der Südwestdeutschen Meisterschaft teilgenommen. Auf vier Kampfflächen wurde in der Sporthalle des Schulzentrums Süd um die Medaillen gekämpft. Da es das erste große Turnier des Jahres war, war es für viele Athleten eine Standortbestimmung und für das gastgebende Karate-Dojo Ken Sei Kan Kaiserslautern eine organisatorische Herausforderung.

Um es vorweg zu sagen: Die Lauterer bestanden diese Herausforderung; sie haben alles dafür getan, dass die Karateka, von denen einige vom Bodensee und aus Magdeburg angereist waren, diese Wettkämpfe in guter Erinnerung behalten werden. Schon vor zwei Jahren richtete das Ken-Sei-Kan-Dojo diese Meisterschaft aus. Damals seien es aber fast 100 Kämpfer weniger gewesen, sagt Vorsitzender Wolf-Dieter Rempel.

Dass die Lauterer nicht nur als Organisatoren Meriten erringen, dafür sorgt einer ihrer Nachwuchskämpfer: Andreas Werman sichert sich in der Altersklasse 12-13 Jahre den ersten Platz in der Kumite-Disziplin, also im Kampf. In der Kata, in der die Karateka einstudierte Schlag- und Trittserien vorführen, die dann bewertet werden, wird er Vierter. Neben Werman ergattert in dieser Altersgruppe noch ein anderer Karateka aus dem Kreis Kaiserslautern einen Platz auf dem Treppchen: Philipp Zang vom Karateverein Mehlingen wird Zweiter (Kumite).

Dass Karate kein reiner Männer-sport ist, zeigt sich auch in Kaiserslautern. Viele Mädchen und junge Frauen sind mit großem Engagement bei der Sache. Es wird fast genauso verbissen und hart gekämpft wie bei den Männern. Ein Beispiel dafür ist der Kampf, den Michelle Zim-



In den Disziplinen Kata (hier Pascal Christmann von Ken Sei Kan Kaiserslautern) in Aktion und Kumite wurden die Meister ermittelt. —FOTO: VIEW

mer vom Dojo Schönenberg bestreitet. Sie wird von ihrer Gegnerin mit dem Fuß oberhalb des Auges getroffen und geht zu Boden. Sofort sind die Sanitäter da und kümmern sich um die benommene Kämpferin. Doch die Sache

sieht schlimmer aus als sie ist. Nach wenigen Minuten steht sie wieder auf den Beinen und hält sich einen Eisbeutel an die Stirn. „Das steckt man weg, das gehört dazu“, sagt die 19-Jährige und kann auch schon wieder lachen.

Für Marina Krstic, die mit ihren Eltern aus Donaueschingen angereist ist, ist es ein besonderer Tag. „Es ist mein erster Kampf“, sagt die 14-Jährige lächelnd. Als dann am späten Nachmittag die Meisterschaft mit den Siegerehrungen zu Ende geht, hält sie strahlend eine Urkunde in Händen und zeigt stolz ihre Medaille – sie ist Dritte geworden und ist „sehr zufrieden“. Ebenfalls einen dritten Platz erreicht Franziska Finck vom Karateverein Mehlingen im Kumite Altersklasse 12-14 Jahre.

Der kontrollierte Kontakt

Im Vergleich mit den jungen Karatekämpferinnen ist Christian Habelitz ein alter Hase. Er trägt den schwarzen Gürtel, der ihn als Meister ausweist. „Im Kampf entscheidet eine Zehntelsekunde“, sagt der 28-Jährige, der für den TSV Hütschenhausen an den Start geht. Seit 17 Jahren betreibt Habelitz – er ist Träger des zweiten Dan – diesen fernöstlichen Kampfsport, dessen Gründervater Gichin Funakoshi ist. Ein Bild des ehrwürdigen Japaners hängt an der Hallenwand. Habelitz spricht von einem „kontrollierten Kontakt“, den die Kämpfer bei ihren Schlägen und Tritten haben. Für die Fälle der weniger kontrollierten Kontakte trägt der gebürtige Hütschenhauser einen Mund- und einen Unterleibsschutz. Bei der Südwestmeisterschaft im vergangenen Jahr konnte Habelitz den dritten Platz erringen. In Kaiserslautern kann er diese gute Platzierung aber nicht wiederholen. Er setzt sich zwar in seiner Gruppe durch, verliert dann aber den nächsten Kampf und scheidet aus dem Turnier aus.

Zufrieden zeigt sich der Präsident des JKA-Karate-Bundes, Bernd Hirschberger, mit der starken Teilnehmerzahl sowie den Leistungen: „Es wurde sauber gekämpft, und es gab keine großen Verletzungen.“